

Was genau ist ein Klavierkonzert?

Konzert im Konzert!

In der deutschen Sprache hat der Begriff „**Konzert**“ eine doppelte Bedeutung, was manchmal verwirrend ist: Man geht in ein "Konzert", um live Musik zu hören. Gleichzeitig bezeichnet der Begriff "Konzert" ein Werk, bei dem ein Solist oder eine Solistin mit seinem/ihrer Instrument vor dem Orchester neben dem Dirigenten oder der Dirigentin steht (am Klavier z.B. sitzt man natürlich), mit dem Orchester musikalisch in den Dialog tritt und dabei eine Sonderstellung einnimmt. Dann heißt das Ganze „**Solokonzert**“ und wird nach dem Solo-Instrument: z.B. Violinkonzert, Hornkonzert, Flötenkonzert oder eben Klavierkonzert (oder "Konzert für Klavier und Orchester“) benannt.

Man kann also in ein Konzert gehen, um sich dort ein Konzert anzuhören.

Diese Gattung gibt es seit dem 17. Jahrhundert und entwickelt sich ständig weiter.

GUT ZU WISSEN: Der Begriff "Konzert" leitet sich vom lateinischen *concertare* (= wettstreiten) ab und setzt sich aus *con* (= mit, zusammen) und *certare* (= kämpfen, streiten, sich messen) zusammen.



Spielt dann einer gegen alle?

Erstaunlicherweise kann man das Soloinstrument immer gut hören, obwohl tatsächlich ein Instrument "gegen" ca. 60 - 100 andere spielt. DAS als Komponist zu schaffen, ist dann wirkliche große Kunst! Orchester und Soloinstrument wechseln sich ab, erklingen aber auch oft zusammen.

Beide sind gleichberechtigte Partner und spielen sich den Ball zu. Es gibt dabei also keinen Sieg.

Sind Solokonzerte selten?

Es werden im Klassikbereich viel mehr Solokonzerte auch in eurer Umgebung gespielt als man zunächst vermutet. Es gibt unzählige davon. Auf dem Plakat rechts ist sogar ein Konzert für Tuba und Orchester angekündigt. Die Gattung **Solokonzert** ist sehr beliebt und findet sich deshalb häufig in den Konzertprogrammen.

Schaut euch einmal genau um, wenn ihr unterwegs seid! Nehmt Plakatwände und Litfaß-Säulen unter die Lupe! Wer macht die meisten Fotos von Ankündigungen eines beliebigen Solokonzertes mit seinem Handy?



Stars & Hits!

Natürlich müssen die Solistinnen oder Solisten besonders brillant am Instrument sein, denn deren Parts im Solokonzert sind meist technisch und musikalisch sehr anspruchsvoll.

Ein Orchester sucht sich dafür gerne sehr begabte und bekannte Profis am Solo-Instrument aus, um mit ihnen gemeinsam ein Konzert zu spielen.

Umgekehrt spielen die Superstars der Klassik-Szene nur mit wirklichen Spitzenorchestern. So auch in eurer Spurensuche: Zu Gast bei der NDR Radiophilharmonie ist dann der sehr erfolgreiche, russische **Pianist Denis Kozhukhin**. Auch Griegs Klavierkonzert hat er bereits eingespielt. (Foto) Über ihn kann man sich hier genauer informieren: <https://deniskozhukhin.com/>

Fakten & Überblick...



Edvard Grieg: Klavierkonzert a-Moll op.16

B E S E T Z U N G

Grieg wollte diese Orchesterbesetzung zum Soloinstrument:

**2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner,
2 Trompeten, 3 Posaunen, Streichinstrumente
(Geigen, Bratschen, Violoncelli, Kontrabässe), Pauken**

Zu den verschiedenen Orchesterinstrumenten kann man sich unter diesem Link direkt von den Musikprofis der NDR Radiophilharmonie etwas erzählen lassen:

[ndr.de/orchester_chor/radiophilharmonie/Musiker-portraetieren-ihre-Instrumente,instrumentenportraet100.html](https://www.ndr.de/orchester_chor/radiophilharmonie/Musiker-portraetieren-ihre-Instrumente,instrumentenportraet100.html)



A U F B A U

Das Werk besteht aus **drei Sätzen** mit den Bezeichnungen:

1. Satz: Allegro molto moderato = ca. 13 min 🎧 0:00 - 12:30 min

2. Satz: Adagio = ca. 6 min 🎧 13:27 - 20:07 min

3. Satz: Allegro moderato molto e marcato = ca. 10 min 🎧 20:08 - 30:44 min

Die Sätze entsprechen fast immer dem Schema SCHNELL - LANGSAM - SCHNELL.

So können Orchester und besonders Solistinnen oder Solisten sowohl ihre hervorragende Technik als auch ihr gefühlsvolles Spiel zeigen.

I D E & E N T S T E H U N G

Zu Beginn seines Musikstudiums in Leipzig 1858 hörte der norwegische Student Edvard Grieg am Konservatorium die berühmte Pianistin Clara Schumann ein Klavierkonzert spielen.

Komponiert war es von deren Ehemann, dem Komponisten Robert Schumann.

Dieses Klavierkonzert beeindruckte den 15-jährigen Grieg so sehr, dass er es zehn Jahre später selbst versuchte und sein erstes und einziges Solokonzert für Klavier und Orchester schrieb. Es entstand während eines Urlaubs in Dänemark, frisch verheiratet mit seiner Cousine Nina und in Erwartung seines ersten Kindes.

Der norwegische Pianist Edmund Neupert stand Grieg mit Ratschlägen zur Seite und war bei der Uraufführung des Klavierkonzertes in Kopenhagen 1869 der gefeierte Solist. Bis 1907 feilte Grieg immer wieder an seinem Klavierkonzert und änderte Details, obwohl dieses Klavierkonzert sofort erfolgreich und sehr beliebt beim Publikum war.



Zu diesen Materialien stellen wir auf einen Konzertmitschnitt mit der NDR Radiophilharmonie online unter: https://www.ndr.de/orchester_chor/radiophilharmonie/konzerte/Spurensuche-2,rph-spurensuchezwei100.html Leitung: Eivind Gullberg Jensen, Solist: Miroslav Kultyshev
Die **Zeitangaben der Hörbeispiele** beziehen sich auf diese Aufnahme.

Die gesamte Partitur, auch einzelne Sätze sowie einzelne Stimmen aller Instrumente kann man in der *Petrucci Music Library* ansehen und unter diesem Link legal herunterladen:
[https://imslp.org/wiki/Piano_Concerto,_Op.16_\(Grieg,_Edvard\)](https://imslp.org/wiki/Piano_Concerto,_Op.16_(Grieg,_Edvard))

Das Werk unter die Lupe genommen...

Norwegen für die Ohren

Wer schon einmal in Norwegen war, kann von wunderbaren Landschaften mit Fjorden, Wäldern und Bergen berichten. Es gibt viel Natur, viel Fisch und wenig Menschen, denen es heute ausgesprochen gut geht.

Seit hier vor ca. 60 Jahren Öl entdeckt wurde, ist Norwegen unglaublich reich. Die höchste Lebenserwartung in Europa und ein gutes Einkommen machen es deutlich.

Aber wie klingt es dort? Welche Melodien singt man? Welche Volkstänze spielt man? Diese Fragen beantwortet uns Grieg mit seinem besonderen Klavierkonzert. Bei Ausflügen mit Freunden sammelte Grieg in den Dörfern seines Heimatlandes alte Volksmusik, die er ins Konzert einfließen ließ.



Das Nordåsvannet ist der innerste Teil des Grimstadfjordes, West-Norwegen. An diesem Fjord war Edvard Grieg zu Hause.



Foto: Wikipedia

Der Mix macht's !

Wer im 19. Jahrhundert als angehender Musiker etwas auf sich hielt, ging nach Deutschland, um dort das Komponieren zu lernen. So auch der erst 15 jährige Edvard Grieg. Deshalb hört man nicht nur nordische Klänge, sondern auch jede Menge Spannendes aus der damaligen Kunstepoche, der **Romantik**. Sie war eine Geistesbewegung, die von Deutschland ausging und ganz Europa erfasste. Alles sollte phantastisch, phantasievoll und auch ein bisschen mystisch wie im Mittelalter sein. Die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit wollte man verwischen. Man sehnte sich nach heiler Welt. Und so klingt die Kunstmusik Europas in dieser Zeit.

Griegs Mix aus norwegischer Volksmusik und deutscher Romantik ist wohl der Grund für den unverwechselbaren Tonfall dieses Werkes.



Italienisch für Fortgeschrittene

Auch Grieg bezeichnete die drei Sätze seines Klavierkonzertes – wie viele Komponisten weltweit – in **italienischer** Sprache. Sie sind meist Angaben für das Tempo, aber oft auch für den Vortrag, die Atmosphäre oder die Form.

Sucht die unten aufgeführten Begriffe zunächst heraus, z.B. unter diesem Link: <http://www.musiklehre.at/fachwortlexikon/>, und tragt die Übersetzung dieser gängigen italienischen Satzbezeichnungen in die Tabelle ein.



Allegro molto moderato?	
Adagio?	
Allegro moderato molto e marcato?	

Der 1. Satz unter die Lupe genommen...

Gut in Form!

Der 1. Satz, auch **Hauptsatz oder Kopfsatz** genannt, hat traditionell eine festgelegte Form. Sie nennt sich **Sonatenhauptsatzform**.

Das klingt kompliziert, ist es aber gar nicht.

Die meisten Hauptsätze in Solokonzerten beginnen mit einer **Einleitung**.

Die fällt bei Grieg zwar kurz aus, ist dafür aber besonders eindrucksvoll.

Das Klavier beginnt nach einem anschwellenden Paukenwirbel wie ein Wasserfall, mit kräftigen, herabstürzende Akkorden, die dann wie Luftblasen wieder aufsteigen und nach zwei lauten Schlägen in die Tasten plötzlich stoppen... **Hört euch dieses Intro an. Wann endet es?**



Nordischer Einstieg!

In der **Exposition** werden nach der Einleitung **zwei gegensätzliche musikalische Themen** – also Ideen für Melodien, Harmonien, Rhythmen – vorgestellt, die dann in der **Durchführung** vermischt, verändert und verarbeitet werden. Edvard Grieg war dabei sehr erfinderisch und kreativ.

Beide Themen merkt man sich gut, wenn man sie singt. Zum Glück geht das mit Griegs Ideen wunderbar. Sie erinnern an norwegische Volksmelodien.

Hört euch die Themen mehrfach an. Sie werden wiederholt, aber nicht exakt gleich.

Beschreibt, wer sie jeweils spielt und was sich ändert.

Singt dann einfach zur Aufnahme mit. Versucht, die Abweichungen im Tempo auszugleichen. Das 2. Thema geht auch in zwei Gruppen, die sich abwechseln können.



1. Thema 0:30 - 2:29



DAS IST EIN THE-MA, AUS DEM ERS-TEN SATZ! MARSCH HEIBT DER RHYTH-MUS, VIE-RER-SCHRITT, DANN KLAPPT'S.

DOCH AUCH DIE ME-LO-DIE, DARF NICHT FEH-LEN BEI DIE-SEM EIN-STIEG. DIE SEM EIN-STIEG!

2. Thema 2:30 - 3:12

HIER SPIE-LEN-DIE CEL-LI EI-NE WEI-SE KLINGT, WIE EI-NENOR-WE-GI-SCHE REI-SE

GANZ LEI-SE

GANZ LEI-SE

Der 1. Satz unter die Lupe genommen...

Geschüttelt oder gerührt?

Beides! Und noch viel mehr! Denn nach der Vorstellung der Themen in der Exposition kommt die **Durchführung**. Dabei tobt sich ein Komponist mit seinen Ideen richtig aus. Die Themen werden vermischt, verschoben, in Tempo, Tonart, Rhythmus, Atmosphäre verändert und „wandern“ durch das Orchester oder zum Klavier... es gibt unzählige Möglichkeiten, die Grieg für seine sehr schönen, kreativen Momente auch genutzt hat.

Außerdem kommen noch Zutaten in Form von neuen, kleineren Ideen dazu. Die **Durchführung**  ab 4:38 endet, wenn die **Reprise**  ab 6:06 beginnt. Das bedeutet Wiederaufnahme, weil nun alles wieder geordnet nach den originalen Themen - dem Anfang ähnlich - erklingt. Bis  9:10, wo wir an der Stelle sind, auf die sich das Orchester vielleicht schon freut, das Publikum gespannt ist und der Solist oder die Solistin eventuell aufgeregt ...

Wikipedia: Wilhelm Busch, Der Virtuos



GUT ZU WISSEN: Der Begriff "Kadenz" leitet sich vom lateinischen Wort *cadere* (= fallen, enden) ab.

Kaffeepause?

Gegen Ende des Kopfsatzes gibt es einen Moment, wo kurz alles in der Schwebelage scheint und anhält. Nur der Mensch am Klavier nicht. Das Orchester lehnt sich zurück und überlässt dem Klavier die Bühne. Es folgt die Kadenz, genauer die **Solokadenz**.  9:00

Im Solokonzert wird zuvor eine **Akkordfolge** gespielt, die eigentlich auf den Grundakkord zurückfällt. Bevor aber der letzte, abschließende Akkord kommt, gibt es ein kurzes Innehalten und am Klavier wird sehr virtuos verziert, was vorher so im Kopfsatz zu hören war. Früher meist improvisiert, nimmt man heute fertige Solokadenzen, die oft vom Urheber des Solokonzertes selbst stammen, aber viel Freiheit für die Interpretation lassen. Es sollte „improvisiert“ klingen. Dabei kann ein Tastenprofi noch einmal so richtig loslegen und sein Können zeigen.

Fast jede Kadenz endet mit einem **Triller**, d.h. zwei sehr, sehr schnell im Wechsel gespielte Töne. Das Signal für das Orchester: Es geht weiter! Dann – endlich – kommt der lang ersehnte Akkord.

Gedächtnistest

Die Solokadenz ist mit dem Triller beendet und damit klingt auch die Reprise aus. Und nun? Oft gibt es noch eine **Coda** (italienisch = Schwanz). So auch in unserem Klavierkonzert. Hier ist sie etwa eine Minute lang und beginnt ab:  12:48. **An was erinnert euch diese Coda?**

Am Sonnabend erklang Ihr götliches Konzert im großen Saal des Casinos. Ich feierte dabei einen wahrhaftig großartigen Triumph. Schon nach der Kadenz im ersten Teil brach im Publikum ein wahrer Sturm aus. Die drei gefährlichsten Kritiker, ..., saßen in der Loge und applaudierten aus voller Kraft.
(der Pianist der Uraufführung in einem Brief an Grieg)



Der 2. Satz unter die Lupe genommen...

Lovesong?

Der 2. Satz ist ein **Adagio**, also langsam. Grieg hält sich also formal an seine Vorbilder, die traditionell bei der Satzfolge auch meist dem Schema schnell-langsam-schnell folgten.

Ein romantisch verträumtes **Lied** entstand, bei dem Orchester und Klavier in einem ruhigen Dialog schwelgen.

Ob Griegs frisches Eheglück und das zu erwartende Kind daran Anteil hatten? Urlaubsstimmung und ein ruhiger Sommerabend mit Blick in grandiose Landschaften? Was hört ihr?



Wikipedia: Wilhelm Busch, Der Virtuos



Adagio.

Norwegens Soundtrack

Der 2. Satz scheint etwas zu erzählen. Was hörst du? Welche Bilder entstehen bei dir im Kopf? **Stellt euch vor, dass ihr für ein Reiseunternehmen eine Präsentation über Norwegen zu diesen sechs Minuten Adagio gestalten sollt.**

Teilt euch dazu in kleinere Gruppen auf und entwickelt über die Bildersuche ein einladendes Porträt des Landes.

Vielleicht wird Norwegen auch dein nächstes Urlaubsziel?



Dm Gm Dm

1. Wer kann se - geln ganz oh - ne Wind, ru - dern gar oh - ne Ru - der?

Ein norwegisches Lied singen

C Gm Dm A Dm

Wer sich tren - nen vom be - sten Freund, oh - ne daß Trä - nen rin - nen?



www.tuicamper.com/magazin/reisetipps-norwegen/

Der 3. Satz unter die Lupe genommen...



Springtanz

Die Sätze 1 & 2 kennt ihr jetzt. Aber was passiert im Finalsatz? Da versteckt sich der norwegische **Halling**, ein traditioneller Volkstanz aus Norwegen im 6/8- oder 2/4-Takt. Halling ist ursprünglich ein Männertanz, der solo mit verschiedenen Schrittfolgen getanzt wird, die individuell aneinander gereiht werden. In den Tanz werden verschiedene athletische Einlagen eingebaut, mit denen der Tänzer sein Können unter Beweis stellt. Als Höhepunkt beim Halling wird der Hallingkast aufgefasst, bei dem der Tänzer versucht einen Hut, der von einer anderen Person mit einer Stange in die Höhe gehalten wird, im Sprung mit dem Fuß herunterzuschlagen. Es gibt auch heute darin noch Wettbewerbe.

(Foto) Zum Tanz wird meist mit der traditionellen **Hardangerfidel** gespielt.

Bei YouTube kann man diese Fidel und den Halling eingeben und einige traditionelle Tänze und Lieder finden. Könnt ihr die Nähe zu Griegs Themen hören?

Beispiel: <https://www.youtube.com/watch?v=I7nQLYUKTM>



Halling am Fjord Quelle: Wikipedia

Einen Halling erfinden!

Volksmusik hat meist eine sehr einfache Begleitung und Melodien, die schnell zu erlernen sind, damit viele Menschen leicht zusammen musizieren können. Grieg hat solche Lieder und Tänze als Basis für Teile seines Klavierkonzertes genutzt. Das kann man auch selbst probieren!

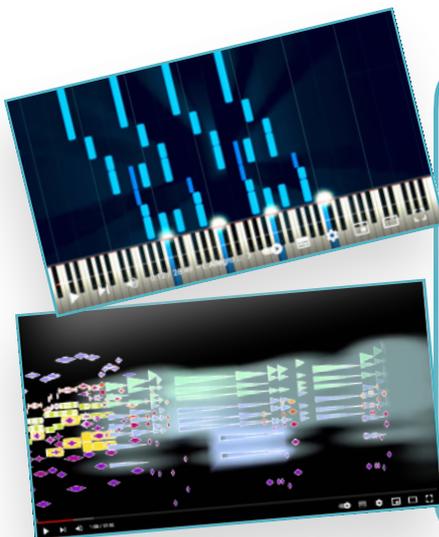
Teilt euch dazu in kleinere Gruppen auf und spint mit verfügbaren Instrumenten bzw. Computer oder Smartphones den Melodiefaden (unten) jeweils weiter.

Die Begleitung besteht nur aus einer Quinte: C & G. (rechts)

Überlegt euch euren eigenen norwegischen Tanz und präsentiert eure Ideen. Wer schafft den schnellsten Halling?



u.s.w



Das Auge hört mit!

Es gibt begeisterte Musik-Nerds, die aus berühmten Musikwerken so genannte „graphical scores“ entwickeln und veröffentlichen. Einige davon sind auf ihren YouTube-Kanälen, die sie mit eigenen visualisierten Partituren ständig erweitern, besonders erfolgreich. Hier findet sich auch das vollständige Klavierkonzert von Edvard Grieg und der 1. Satz in unterschiedlicher Optik.

<https://www.youtube.com/watch?v=k1sRML4Uci4> (komplett)

<https://www.youtube.com/watch?v=XRERjCQCm00> (1. Satz)

Verfolgt hörend die einzelnen Farben. Welche Farbe steht für welche Instrumente bzw. Instrumentengruppe?

Das Leben des Edvard Grieg



Foto: Susanne Grünig

Schwarzbrot mit Kaviar

Edvard Grieg war Norweger und bezog 27 Jahre nach seinem Klavierkonzert und als gefeierter Komponist sein schönes „Troidhaugen“. So nannte man das Haus des Komponisten im Süden seiner Heimatstadt Bergen, das am Ufer eines Fjordes steht und heute ein Museum ist. Dort lebte er von 1885 bis zu seinem Tode im Jahre 1907. Das Hüttchen (*Foto li.*) war nur zum Komponieren da. Mit Blick auf den Fjord und viel Ruhe konnten viele wunderbare Melodien entstehen, die immer auch die Folklore seines Landes in sich tragen. Er selbst sagte zu seiner Musik, dass sie wie „Schwarzbrot mit Kaviar“ sei. Deftige Volksmusik mit edler Kunstmusik. Dafür gab es nicht nur Lob bei den Kritikern.

Eis!

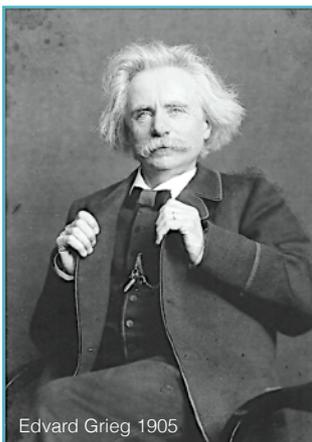
Auf den Komponisten Edvard Grieg ist man in Norwegen mächtig stolz. Die Kinder im Land laufen sofort los, wenn Griegs Musik erklingt. Warum? Norwegische Eiswaagen rufen – statt Glocke – mit seinen Melodien.

Aus dem Leben von Grieg erzählen!

Über den großen Norweger gibt es sehr viele Informationen, Briefe und Bilder im Netz zu finden.

Recherchiert zu Leben und Werk von Edvard Grieg und zu dessen Zeit & Zeitgeist!

Erstellt eine Präsentation und bezieht - außer Bildern und/oder Videomaterial - vor allem auch Tonbeispiele aus verschiedensten seiner Kompositionen und ggf. Werke seiner Zeitgenossen ein. Teilt euch dazu in kleinere Gruppen auf und bearbeitet jeweils eines der hier aufgelisteten Titel & Themen, die ihr dann dem Rest der Gruppe präsentiert.



Quelle: Wikipedia

Edvard Grieg 1905

- „Das Leben der Anderen“ - bekannte Zeitgenossen
- „Groß werden!“ - Kindheit & Jugend des Komponisten
- „Das Leben als Komponist“ - musikalischer Werdegang & Vorbilder
- „Zeitzeichen“ - Zeit & Zeitgeist, Politik & Gesellschaft um Grieg
- „Romantische Zeiten“ - die Kunstepoche Romantik verstehen



Link-Tipps

Kurz, interessant und auch als mp3 herunterzuladen: Podcasts zum Thema, die man auch bequem unterwegs hören kann. Hier zwei Empfehlungen für euch:

www.br-klassik.de/themen/klassik-entdecken/starke-stuecke-grieg-klavierkonzert-a-moll-102.html

www1.wdr.de/orchester-und-chor/sinfonieorchester/werkeinfuehrungen/grieg-klavierkonzert-100.html